

III. Bedeutung des mitteldeutschen Industriebezirkes.

Der mitteldeutsche Industriebezirk, so wie er vorstehend näher umgrenzt und auf der Kartenbeilage dargestellt ist, ist nun, an der Arbeiterzahl gemessen, der bedeutendste Industriebezirk Deutschlands. Das mag sich überraschend anhören, da man gemeinhin gewohnt ist, wenn von Industriebezirken gesprochen wird, an das Ruhrgebiet, Oberschlesien und allenfalls Sachsen und das Saargebiet zu denken. Letztere Vorstellungen sind aber, insbesondere nachdem uns durch den Frieden von Versailles der größte Teil Oberschlesiens verloren gegangen ist und das Saargebiet bis auf weiteres unter fremder Verwaltung steht, in keiner Weise durch die Tatsachen gerechtfertigt. Zwar ist es unmöglich, für den gegenwärtigen Zeitpunkt genaue Zahlenangaben zu machen, da die Ergebnisse der vorletzten gewerblichen Betriebszählung, derjenigen von 1907, inzwischen gänzlich überholt sind die Tabellen der Zählung von 1925 noch erhebliche Zeit auf sich warten lassen werden, und die Statistik der Gewerbeaufsichtsbeamten, die alljährlich neue Zahlen gibt, im wesentlichen nur die Fabrikarbeiter erfaßt, und große Teile der Kleinindustrie, insbesondere die gesamte Heimindustrie und das Hausgewerbe nicht einbegreift. Nun ist aber bekannt, daß letztere Industriebetriebsformen gerade in Mitteldeutschland besonders weite Verbreitung gefunden haben; die Mindestzahlen der Gewerbeaufsichtsbeamten-Statistik sind also bei örtlichen Vergleichen für keinen Industriebezirk so ungünstig wie für Mitteldeutschland. Selbst wenn man aber nur diese Zahlen berücksichtigt, so ergibt sich für die größeren deutschen Industriebezirke folgendes Verhältnis (nach dem Stande von 1921):